

Prof. Dr. Alfred Toth

Zum Systemstatus ontischer Privatität

1. Bei ontischer Privatität hängt der Systemstatus, wie das aus lat. *privare* "berauben" stammende Wort bereits vermuten läßt, davon ab, welche systemische Subrelation innerhalb der triadischen Systemrelation $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) die durch Privation betroffene exessive Relation betrifft.

2.1. Im folgenden Beispiel steht die exessive Relation des Tunnels nicht zu einem System, sondern zu einer Umgebung in Relation, in welcher der Tunnel selbst als privative Leere zusammen mit dem sie determinierenden Randobjekt, das somit eine Teilmenge der Umgebung ist, das System darstellt. Es gibt somit außerhalb des Tunnels, der aus privativer Leere und substantiellem Rand besteht, überhaupt kein System.



Parc Montsouris, Paris

2.2. Fast die gleiche systemtheoretische Situation wie beim horizontal-exessiven Tunnel in 2.1. finden wir bei der vertikal-exessiven Autobahn im nachstehenden Bild, nur, daß die Umgebung hier kein natürliches, sondern ein künstliches Objekt ist, nämlich die Alfred Escher-Straße mit der Brücke.



Tunnelstraße, 8002 Zürich

2.3. Ganz anders als bei den in 2.1. und 2.2. beschriebenen Fällen verhält es sich jedoch im folgenden Bild. Hier ist die exessive Relation durch Privation eines Teils des Kerns des Systems entstanden, d.h. sie ist nicht umgebungs-, sondern systemexessiv, und das System selbst fungiert als ihr Rand, während die private Leere zwei verschiedene Umgebungen dieses Systems verbindet. In Sonderheit haben hier also im Gegensatz zu den beiden vorgängig besprochenen Fällen die Leere und ihr Rand selbst keinen Systemstatus, sie können höchstens als leeres Teilsystem ihres eigenen Referenzsystems definiert werden.



Rue Gagliardini, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

9.5.2015